

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Witterungsregeln

[urn:nbn:de:bsz:31-343194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-343194)

Witterungsregeln.

Januar.



Morgenröthe am Neujahrstag
 Bringt im Sommer viel Hagelschlag.
 St. Paulus klar, bringt gutes Jahr;
 St. Paul mit Wind viel Regen bringt.
 An Fabian und Sebastian
 Soll der Saft in die Bäume gahn.
 Pauli Befehung hell und klar, ein gutes Jahr;
 Kommt aber Regen und Schnee — o weh, o weh!
 Vinzenz Sonnenschein
 Bringt viel Korn und Wein.
 Mehr Regen als Schnee im Januar
 Spürt Berg und Thal das ganze Jahr.
 Januar warm — daß Gott erbarm!
 Was Jänner in die Saamen treibt,
 In Halm und Aehren stecken bleibt.
 Januar schön von Anfang und End
 Das ganze Jahr zum Guten wend't.

Februar.



So lang' die Berch' vor Lichtmess singt,
 So lang' ist sie nachher verstimmt.
 Lichtmess hell und klar
 Bringt viel Flachs im Jahr.
 Lichtmess Sturm und Schnee, bringt des Frühlings Näh',
 Lichtmess Sonnenschein brennt vier Wochen ein.
 Sanct Dorothe
 Bringt den meisten Schnee.
 Mathis bricht Eis,
 Find't er keins, so macht er eins.

Warmen Hornungs-Sonnenschein
 Bringt der März mit Kälte ein.
 Nordsturm zu Ende Februar
 Weist stets auf ein gar fruchtbar Jahr.
 Nordwind, der im Hornung fehlt,
 Stürmt im April über's Feld.

März.



Vierzig Ritter mit Eis und Schnee
 Thun dem Ofen noch 40 Tage weh.
 Märzstaub bringt Gras und Laub,
 Märzschnee thut Allem weh.
 Nimmt der März den Pflug am Stierz,
 So hält April ihn wieder still.
 So viel Thau im März fallen,
 So viel Reif' um Pflingsten fallen.
 Feuchter März des Bauern Schmerz.
 Märzwinde und Aprilregen
 Bringen den schönsten Mai zuwegen.
 Zu Anfang oder zu End'
 Der März seine Gifte senb't.

April.



Bei Palmtag Sonnenschein
 Lieht ein guter Jahrgang ein.
 Wenn Georg noch blind die Neben find't,
 Dann wird der Wein gar wohl gedeth'n.
 Sanct Georg und Marks
 Drohen oft viel Arg's.
 Ein nasser April ist des Bauern Will',
 April schön und rein verderbet den Mai'n.
 Aprilspugen den Felsern nuzen.
 Je früher blüht der Schlehendorn,
 Je früher reifet Gerst' und Korn.

Mai.



Was Pantäz und Venetia nicht verderben,
Wird nicht mehr an großer Kälte sterben.

Pantäz und Urban Sonnenschein
Füllt die Fässer mit gutem Wein.

Am Himmelfahrtstage Regen
Kommt für das Heu ungelegen.

Abendhau und kühl im Mai
Bringt viel Wein und gutes Heu.

Zu kühl nicht und auch nicht zu naß
Ist der Mai am besten für Scheu'r und Faß.

Juni.



Ein Regen an Medardustag
Verderbt den ganzen Heuertrag.

Wie die Holverblüthe,
So die Nebelblüthe.

Johanniregen ist stets ungelegen.

Juni trocken mehr als naß,
Füllt mit gutem Wein das Faß.

Juli.



Wie Maria in's Gebirge geht,
So 40 Tag das Wetter steht.

Jakobiregen kommt ungelegen.

Regen am Magdalentag
Bringt noch manchen weitem nach.

Wenn Margrethe Regen spendet,
Er 4 Wochen nimmer endet.

Hundstage hell und klar
Sichern ein gutes Jahr.

Werfen die Ameisen am Annatag höher auf,
So folgt sicher ein harter Winter drauf.

Juli und August recht heiß
Lohnen des Weingärtners Schweiß.

August.



Lorenz und Barthel Sonnenschein
Bringt sicher viel und guten Wein.

Wenn Maria schön gen Himmel fährt,
Sie einen guten Herbst bescheert.

Fängt der August mit Donnern an,
Er's bis zum End' nicht lassen kann.

Wenn im August tritt Nordwind ein,
Wird schönes Wetter beständig sein.

Ist die erste Augustwoche heiß,
So bleibt der Winter lange weiß.

September.



Sanct Egidii Sonnenschein
Bringt 4 Wochen hell und rein.

Matthäi hell und rein
Kann den Winzer nur freu'n.

Wenn Michael von Nord und Osten windet,
Den Winter man gar hart empfindet.

Regnet's an Michaelitag,
Der Winter nicht streng werden mag.

Ein guter Septemberregen
Kommt nie ungelegen.

Oktober.



Sanct Gall treibt die Kuh in Stall.

Sanct Michael und Gallus Regen
In Frühling und Sommer trocken legen.

Am Oktober das Laub von den Bäumen nicht laßt,
Es mach' dich auf einen strengen Winter gefaßt.

Füllen die Blätter ab bei Zeit,
Folgt ein Jahr voll Fruchtbarkeit.

Am Oktobers Ende Regen
Bringt im nächsten Jahr viel Segen.

Fällt der erste Schnee in Dreß,
So wird der Winter ein Geß.

November.



Trübem St. Martinstag
Kein strenger Winter folgen mag;
Ist er aber hell und rein,
So richt' dich für große Kälte ein.

Wenn um Martini auf dem Eis du stehst,
Um Weihnachten in dem Koth du gehst.

Andreaschnee thut den Saaten weh.

Novemberdonner bringt guten Sommer.

Wenn im November die Wasser steigen,
Sie auf nassen Sommer zeigen.

December.



Weihnacht im Klee, Ostern im Schnee.

Sonnenschein am Christtag klar
Verheißt ein gutes Jahr;
Aber erst an Stephanstag
Theurung er bedeuten mag.

Wenn es in der Christnacht schneit,
Dann der Hopsen wohl gedeiht.

Um Weihnachten feucht und naß,
Gibt leere Speicher und Faß.

December kalt mit Schnee
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Immer bringt Decemberdonner
Regen und Wind im nächsten Sommer.